

Es sei „dringend erforderlich, dass die Europäische Union auf die Gewährleistung von Minderheitenrechten in den Mitgliedsstaaten achtet, insbesondere die Republik Österreich auf die mangelnde Umsetzung dieser Verpflichtungen hinweist.....“

Hoffen auf EU-Parlament

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 9.und 10.4.2024)

(...)

Die Minderheitenrechte der Kärntner Slowenen sollen in Österreich besser gewährleistet werden. Mit dieser Forderung richteten sich mehrere kärntner-slowenische Organisationen in einer Petition an das Europaparlament. Am Montag wurde die Petition in Brüssel vorgestellt.

Die Volksgruppenvertreter hoffen auf die Unterstützung der europäischen Volksvertretung, um so ihren Forderungen gegenüber den Regierungen in Wien und Klagenfurt/ Celovec Gewicht zu verleihen. Am Montagabend stellten sie in Brüssel ihr Ansinnen vor dem Petitionsausschuss des Parlaments vor.

„Die Gewährleistung von Minderheitenrechten hat eine herausragende Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt, die kulturelle Vielfalt und den Frieden in Europa“, heißt es in dem Appell an das EU-Parlament, der von den drei Volksgruppen-Organisationen NSKS, SKS und ZSO sowie der Regionalpartei Enotna Lista unterstützt wird.

Es sei „dringend erforderlich, dass die Europäische Union auf die Gewährleistung von Minderheitenrechten in den Mitgliedsstaaten achtet, insbesondere die Republik Österreich auf die mangelnde Umsetzung dieser Verpflichtungen hinweist und Maßnahmen ergreift, um sicherzustellen, dass die Rechte der slowenischen Volksgruppe und anderer autochthoner Minderheiten in Österreich respektiert und geschützt werden“, steht es weiter im Petitionstext.

Ein großer Fokus wird in der Petition auf den Bildungsbereich gelegt. Die Republik müsse das „Erlernen und Unterrichten der Volksgruppensprachen in allen Bereichen der schulischen Bildung von der Kinderkrippe bis zur Universität (. . .) auch außerhalb des autochthonen Siedlungsgebiets für alle sechs anerkannten Volksgruppen“ sicherstellen.

So soll u.a. die Zahl der Unterrichtsstunden in slowenischer Sprache in den betroffenen Volksschulen in Kärnten erhöht werden. Weitere Forderungen zielen auf die Verwendung des Slowenischen vor Gerichten und in der Verwaltung im zweisprachigen Gebiet ab.

EU befasst sich mit Minderheitenrechten

Vertreter der Kärntner Slowenen haben sich an das EU-Parlament gewandt, um weitere Minderheitenforderungen durchzusetzen. Dazu zählen Elementarpädagogik, Gerichtsbarkeit und Amtssprache. Das Europäische Parlament solle Österreich aufzufordern, Minderheitenrechte umzusetzen. Man sieht schon einen ersten Erfolg.

Der Gang zum EU-Parlament sei ein Verzweiflungsakt, sagen die Volksgruppenvertreter. Vom Nationalratspräsidenten Wolfgang Sobotka (ÖVP) hätten sie nämlich als Gruppe gar keinen Termin erhalten. Die EU-Kommission wiederum sieht die Republik zuständig für Minderheitenthemen. Dennoch glaubt man an einen Erfolg.